Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 6

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unfertigung ber Uniformen Offerten zu machen, fo wird baburch bie Konturrenz beeintrachtigt. Die Staatswirthschaftstemmiffion beantragt baber:

"Der Regierungsrath, beziehungeweise bie Militarbireftion sei einzuladen, die Lieferungsverträge für die Militarbedursuisse in Butunft jeweilen nur auf ein Jahr abzuschließen und im Bessondern die Konfurrenzausschreibungen für Militartucher und beren Berarbeitung zu trennen."

Sr. Militarbireftor Oberft Karlen trat bem Antrag nicht gerabe entgegen, gab aber über biefe Lieferungevertrage einige Aufichluffe von allgemeinerm Intereffe. Er gab gu, bag bie Tuchlieferungen für bie bernifden Truppen nun fcon feit 1832 in vierjährigen Attorben bem gleichen Saufe Ban und Romp., Militartuchfabrif in Belp bei Bern, übertragen worben feien und in letter Beit auch tie Berarbeitung berfelben, und zwar in einem neuen Afford bis 1874. Trettem habe bie Militarbirettien zwifchen binein fcon aus verschiebenen Staaten Probemufter fur Militartucher tommen laffen und fogar einen Abgeordneten nach Baris gefchictt. Bei fast gleichen Breifen seien aber bie fremben Tucher bei Beitem nicht fo folib gewesen, wie bie aus obengenannter Fabrif. Diefe haufigen Konfurreng-Ausschreibungen haben eben auch ihre Rachtheile in ber minbern Qualitat ber Tucher, und beghalb aber bech theureren Tucher. Ge fei Thatfache, bag ber Kanton Bern am wenigsten Militar : Rleibungeftude wegen Abnubung austaufden muffe unter allen Rantonen, mahrent tieg im Ranton St. Gallen mit feinen jahrlichen Ronturreng-Ausschreibungen am meiften vortomme. Gewinn fur bie Dilitarverwaltung fei alfo ba feiner vorhanden, wenn ce auch möglich mare, beim Sinten ber Bollenpreise bie und ba etwas billigere Atforbe abgufchliegen, obicon bie Breife fur bie einzelnen Rleibungeftude auch gegenwärtig ichon fo niebrig fteben als in andern Rantonen. Richtig ift, bag bie Militartucher ber S.B. Bay und Romp, von ben Schneibern faft burchweg gelobt werben ale folib und bauerhaft, wenn ihnen auch an Glang gegenüber ten fremten Tudern vielleicht etwas abgehe.

Ein zweiter Antrag geht bahin: Die Behauptung, baß bie Brivatindustrie billiger arbeite als die Staatsindustrie, scheint sich auch im Zeughaus zu bewahrheiten; überdieß seien die Räumlichkeiten im Zeughaus nicht ber Art beschaffen, taß größere Arbeiten ohne Nachtheile darin ausgeführt werden können. Die Kommission beautragt baher:

"Der Regierungsrath sei zu beauftragen, die Frage zu prüsen, ob es nicht im finanziellen Interesse bes Staates liege, die Berufsarten im Beughause auf Neparaturen zu beschränken und neue Anschaffungen ber Privatindustrie zu überlassen."

Bis jest beschäftigte bas bernische Beughaus in seinen Wertstätten burchschnittlich 80 bis 100 Arbeiter und genügte fo mit Ausnahme bei großen Bewehrumanberungen ; wevon ce übrigens auch theilweife felber umanberte, feinen Beburfniffen fast felber, und auch hier burfte es noch fraglich fein, ob nicht bie folibere eigene Arbeit bie möglicher Beife billigere Privatinduftrie wieber aufwiege. Gine furze Diskuffion in ber - letten Bundesversammlung, bie aber ohne Zweifel im Sommer beim Befchaftebericht etwas langer werten burfte über bie neuesten Gewehrumanberungen und Neuanschaffungen und ihre großen Roften und fo rafd verfchlungenen Millionen hat schon ein wenig bewiesen, bag ber Staat mit ber Privatindustric auch nicht immer billig futschirt, eben weil er Staat ift. Uebrigens riecht unfere Brivatinduftrie im Bewaffnungs: wefen ichon ziemlich nach Monopol, vom Staat übertragen an Gingelne und Ginflugreiche, welche nicht nur Gewehre, fonbern auch Bundesrathe machen und umanbern fonnen. Bet einem Etabliffement von ber Ausbehnung ber hiefigen Beughauswert: ftatten ließe fich vielleicht eber bie andere Frage untersuchen, ob biefelben mit Unschaffung einzelner Maschinen und Bervolltommnung ber Utenfilten überhaupt nicht eher zu reformiren als gu bescitigen scien. Es hat Alles scine zwei Seiten, namentlich bie moberne Privatinduftrie fur Staatelieferungen, wo boch ber Staat von ber Privatinduftrie in hundert Beziehungen abhängig und gebunben ift. Drum hat ber Staat 3. B. bas Bulverregal cher

wieber ftrammer an fid gezogen, als er baran benft, es wieber frei zu geben.

Ausland.

Breugen. (Militar: Telegraphie.) Die Militar-Telegraphie hat in bem letten Jahrzebend eine große Bebeutung und in ben jungften Relbzugen eine tuchtige Bewährung erlangt. Die "Roln. 3tg." berichtet hierüber Folgendes: Rachbem fich bie Unfichten über Zwede und Ginrichtung biefes Dienstzweiges geflart haben, besteht ber einzige, jeboch mefentliche Unterschied ber Ginrichtung ber Felbtelegraphen in ben verschiebenen größeren Staaten nur in ber Art bes als Leitung benutten Materials. Bahrend man fid in England für bie ausschließliche Unwendung bes ifolirten Drahts ale Leitungemateriale entschieben, wird in Breugen und anberen Staaten ber Leitung aus reinem Rupferbraht ber Borjug gegeben und ber ifolirte Draht nur in befchrantter Menge mitgeführt. Durch bie in Preugen nach 1866 angeordnete neue Etappen Deganisation im Rriege ift ber 3med ber Felbtelegraphen-Abtheilung wefentlich anders geworben. Es ift nämlich, bei eintretender Mobilmadjung, auch die Bilbung von Gtappen-Telegraphen : Abtheilungen vorgeschen und ale beren 3med bie Berbindung bes Urmee : Sauptquartiere nach rudwarte mit bem Staats-Telegraphennet hingestellt. Damit ift ein Theil ber bisber von ben Felbtelegraphen:Abtheilungen zu erfüllenben Aufgaben biefen abgenommen und fo bie Möglichteit gegeben, bie Felbtelegraphen-Abtheilungen ausschließlich tattifden 3meden bienftbar gu madjen. Da nach 1866 bie preugifche Militar-Teles graphie aud hinfichtlich bes Materials burchgreifenbe Umgeftaltungen erfuhr, fo follte bie neue Ginrichtung unter bem Ernft moalicift nabe tommenten Berhaltniffen, nach beiben Richtungen bin, fowehl nach Seiten bee Materiale ale ber Organisation, einer grundlichen Brufung unterworfen werben. Bu biefem Enbe betheiligte fich fcon im vorigen Jahre eine Felbtelegraphen, Abtheilung an ten herbftübungen bee Garbeferpe und im Geptember b. 3. an ben größeren Berbstübungen bes zweiten Armees forpe. hieturch murbe zugleich, außer ber Ausbilbung bes Ingenieur-Perfonale fur biefen von ben Friedensübungen bisher ausgeschloffenen Dienstzweig, bie ganze Ginrichtung als eine von ber heutigen Kriegeführung ungertrennliche Magregel ben Truppen im Allgemeinen naber geführt. Die Felbtelegraphen-Abtheis lung lefteht aus einem Telegraphen-Detachement und einer biefem beigegebenen Trainfolonne. Erfteres hat einen Sauptmann bes Ingenicurforps, als Kommandeur ber Abtheilung, zwei Ingenieur-Licutenante, einen Uffiftengargt, einen Felbtelegraphen-Infpettor, feche Relbtelegraphen Sefretare, acht Unteroffiziere und 92 Bionniere und einen zweispannigen Offizier: Equipagewagen nebft bem erforberlichen Trainperfonal gur Bebienung und Pflege ber Pferbe. Die Telegraphen-Trainfolonne befteht aus einem Schond-Lieutes nant, vier Unteroffizieren, breißig Trainfolbaten nebft zwölf Sahrzeugen. Lettere fint feche fechespannige Requifitenwagen, brei zweifpannige Stationswagen, zwei zweispannige Beamten-Transportwagen und ein vierfpanniger Leiterwagen. Muf febem ber feche Requisitenwagen wirb bas Leitungematerial fur je 8/4 Deis Ien Lange fortgeschafft, und zwar 1/2 Meile in blantem Rupferbrabt von einer Linie Starte, 1/4 Deile in ifolirtem Draht. Siezu gehören bie ben Draht tragenben Stangen (etwa 80 Stud per Bagen), fowie eiferne Mauerftuben gum Unhangen bee Drabte und eine Ungahl von Gerathichaften und Sandwertezeug. Bebe Abtheilung hat femit eine Leitungelange von 41/2 Deile, wezu noch 1000 laufende Suß Leitungstau tommen. In jedem ber brei gleichzeitig zur Fortichaffung je eines Telegraphen Beamten bienenden Stationswagen befinden fich zwei Telegraphen-Apparate (Morfe'fche Blaufchreiber) und bie beiben zugehörigen Batterien, jede aus gehn Marie Davie'fchen Glementen beftebenb. Der Bagen fann ohne weitere Bortehrung ale Enb. ober 3mis ichenstation einer Telegraphenlinie benutt werben, in welchem Ralle ber Beamte feinen Dienft verficht, ohne ben Bagen verlaffen zu muffen. Jebe Abtheilung hat zehn vollständige Tele-(Deft. 23.13.) graphen:Apparate.

Frankreich. (Oberfilt. Le Camue.) Der Raifer hat ben Dberftlieutenant le Camus, Rommanbanten bes Tirailleur-Batails lone am Cenegal, jum Dberften tes Marine Infanterie Regimente ernannt. Diefe Beforterung verbient befthalb Ermahnung, weil fie bie Belohnung eines bebeutenben Sieges ift, ben ber genannte Offigier in ber afrifanischen Rolonie erfechten bat. Dberft Le Camus mar von Ct. Louis an ber Spipe einer Ros lenne von 425 Mann ausgerudt, um ben Bofien N'Diagur gu verpreviantiren. Der gefürchtete Bauptling Let'Dier befehligte eine Urmce von 6000 Mann, bie in einer furchtbaren Stellung verschangt war. Er wartete auf ten Berbeimarich ber frango: fifchen Rolonne und hoffte fie zu erbruden. Oberft Le Camus wußte ihn burch ein gefchidtes Danover aus feinen Berfchanjungen gu leden, lieferte ibm eine Schlacht und trug einen ents Scheibenten Gieg bavon. Der ruhmliche Rampf fant bet einer Dipe von 45° fratt. Der Reint verlor 600 Tette und 400 Bermuntete, bie Frangofen gaften 139 Rampfunfabige, barunter 82 Tette.

- (Menument bes Maridalle Moncey.) Die toloffale Bronce-Gruppe, welche gu Ehren bes Marichalls Moncen ben Plat Clichn zieren wirt, ift soeben aufgestellt worben. Im Borbergrunde fieht man ben tapfern Marichall Moncen mit bem gefentten Gabel in ber Rechten und bie Linte ausgestredt, um bie Statt Baris ju beschüpen, welche burch eine große allegorische Sigur mit ber Fahne Frankreiche in ber Bant bargestellt ift. 3m hintergrunde liegt ein Schuler ber polytednifden Schule verwundet auf einer Ranone, welche mit bem Gipfel einer Barrifabe bie Bafis ber Gruppe bilbet. Die Gruppe hat eine Bohe von fieben Meter und bas Biebeftal ift eben fo hoch. Auf einer ber Seitenflachen bes Biebeftale ift ein Basrelief bes berühmten Gemalbes von Boratio Bernet wiedergeg:ben : "Die Bertheitigung ber Barriere Clichy". Die Gruppe hat mit Pieteftal und Sodel eine Bohe von minbestens funfgehn Deter. Die feierliche Ginweihung wird nachstene ftattfinben.

England. Ginige Martini-Benry-Bewehre werben nun in Alberehott-Camp probiert. Nachbem bieselben ein Monat lang bei einem Bataillen gepruft fint, werben fie zu gleichem 3wede an bas nachfte abgegeben, bis biefelben burch alle Infanterie-Regimenter gewandert fein werben. Um Montag begannen 5 Mann vom 2. Bataillon bee 7ten tonigl. Fufilier-Regiments beren Erprobung auf bem "Cesars Camp" Schiefftanbe unter Leitung bes "Duefetry-Inftruftore". Jeter Mann feuerte 25 Schuffe auf verschiebene Diftangen von 150 bis 600 Darbe. Obwohl bas Better außerft ungunftig mar, murben burchschnitts lich 48 Buntte erichoffen, ein Refultat, welches nach allgemeiner Unficht unter gleichen Berhaltniffen mit bem Sniber-Gewehr gang unmöglich zu erzielen ift. Gin Mann Namens M'Guinnef tam auf 63 Buntte. Am Mittwoch feuerte berfelbe Mann unter ebenfo ungunftigen Umftanben 25 Schuffe mit gleich gutem Erfolge. Um Donnerstag war bas Better beffer und murben 30 Schuffe auf 600 und 800 Parts gefchoffen. Die große Entfernung murbe burch bie größere Angahl Schuffe balancirt und bie erzielten Refultate waren ungefahr gleich benen ber vorhergehenben Tage. Die Golbaten find erfreut (delighted) über bie neue Baffe, welche etwas fdwerer ift als Sniber. Das Biffir ift bie 1300 Darbe getheilt, und bie Leute fagen, bag man auch auf tiefe Entfernung noch mit Erfolg ichießen tonne. Die Baffe ift auf bem Marich ober im Bebrange ficher zu tragen, indem ber Abzug burch eine Borrichtung fest gemacht werben fann, fo bag bie Möglichkeit eines zufälligen Losgebens befeitigt ift. Das Gewehr hat feinen Sahnen, und wird baber bie Bewegung, bie jest ale "Support" befannt ift, in ber Folge megfallen. Es fint 3 Riemenbugel vorhanden, moburch ber Solbat ben Tragriemen, je nach Umftanben, weit ober eng schnallen tann, auch ift es fehr mahrscheinlich, bag bas Gewehr in Butunft von Schildwachen in ber Art getragen wirb, wie es jest bie "Riflemen" bei biefer Belegenheit thun. 3m Rolben befinbet fich eine Soblung, worin Del, Schwamm, Publumpen, Schraubengieher und andere Reinigungsutenfilien aufbewahrt werben. Die Bohlung wird in der Rowentappe mittelft einer Feberklappe

verschlossen. Das Gehäuse und ber Abzugtügel find schwarz gemacht, und bloß 2 Schraubenköpse an ersterem von Außen sichtbar. Ein Schwertbajonett, bas gleichzeitig als Messer und Säge vienen kann, ift am Gewehre anzubringen, und bilbet baher eine sehr werthvolle Zugabe. Times, 18. Dezbr. 1869.

(Unteroffigiere.) Aus England wird geschrieben : Tuch: tige Offiziere herangubilben, ift bas Augenmert ber jegigen Armeeverwaltung und herr Cardwell fell entschloffen fein, auch Unteroffiziere, fobalb fie bie gehörige Bilbung befigen , jur Brufung fur Offizierestellen zuzulaffen, was bieber gu ben größten Seltenheiten gehörte. Es wird baburch ein Unrecht gegen lang. gebiente und wohlverbiente Unteroffiziere gut gemacht, tie, weit entfernt, ihren Marschallsstab in ber Batrontasche ju tragen, tein hoheres Biel vor Augen haben burften, als mit einer Benfien von zwei Chilling taglich entlaffen zu werben; und bagu gehort ein mehr als zwanzigjähriges, tabellofes, in jeber Beziehung ausgezeichnetes Dienen. Man will ferner nach bem Mufter anberer Staaten ben austretenben Unteroffizieren gewiffe Stellen in ber Civilverwaltung vorbchalten, wo bisher junge Leute aus guten Baufern untergebracht werben, welche ein befferes Forikommen im Sandel und Gewerbe finden wurden.

London, 19. Januar. (Berfauf ber Staatewerfte von Bools wich. - Die Woolwich-Ranonen.) Radyrem es nun ichen langere Beit geheißen, bag bie Abmiralität mit mehreren Firmen behufs Berkaufes der Staatswerfte von Woolwich in Unterhandlung ftebe, scheinen tiefe Unterhandlungen boch zu teinem gunftigen Ergebniß gebiehen zu fein, benn heute funbigt ber "Daily Telegraph" an, baß bie Werfte am 21. t. öffentlich unter ben Sammer gebracht werben foll. - Rachbem gur Brufung ber neuen Gefdute fur bie englische Marine, ber fogenannten Woolwich:Ranonen, und ber tazu gehörigen von Oberst Ballisa er: fundenen Gefchoffe fehr viel Bulver und gum Breife beiber fehr viel Tinte verschwendet worben , trifft jest von tem gur Ranal= flotte gehörigen Bangerschiff "Berkules" bie nieberschlagenbe Nachricht ein, baß bei einem Schuffe aus bem machtigen Beidune von 18 Tonnen nicht nur bas Wefchof brach, noch ehe ce bas Rohr verließ, fonbern auch bas Weschut felbft im Innern bedeutenb beichabigt wurte. Bis nabere Nachrichten eintreffen, ift nichts weiter zu fagen, allein inzwischen ift Raum fur alle Bermuthungen , und man madht fid, bereits mit ber Doglichfeit, auf's Neue zu anderen Beichugen ober anderen Beichoffen, ober beiben greifen ju muffen, vertraut.

Durch alle Budhandlungen zu beziehen:

Rothpletz,

Die schweizerische Armee im Feld.

I. Theil. 2. Aufl. 8°. geh. Fr. 4. Bafel.

Someighauferifde Berlagsbudhandlung.

Bu beziehen durch alle Boftamter und Buchhand= lungen:

Blätter

Pferde: Zucht

unb

Gentral - Organ

für Rennvereine, Gestütswesen, Pferdedressur, Sandler 2c. Sabrlich erscheinen 24 Rummern, je 8 Quartseiten ftark und in clegantefter Ausstattung.

Abonnementspreis pr. anno 8 Fr. ercl. Porto und Stempel. Inserate werben mit nur 25 Cts. für die gespaltene Zeile berechnet. Beiträge werden stets angenommen und gut honorirt. Verlag von Oskar Leiner in Leipzig.